

Bundespräsidentin Sommaruga zu den Entscheiden des Bundesrats,
28. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Ansteckungen mit dem Corona-Virus steigen jeden Tag. Der Bundesrat hat deshalb heute zusätzliche Massnahmen beschlossen. Diese gelten ab Mitternacht. Wir haben nämlich keine Zeit zu verlieren.

Mit den Massnahmen will der Bundesrat die Zahl der Neuansteckungen herunterbringen. Daran haben wir alle ein Interesse. Niemand möchte, dass in unseren Spitälern der Platz fehlt für Notfallpatienten. Niemand möchte einen zweiten Lockdown. Darüber sind wir uns in der Schweiz einig.

Das heisst ganz konkret: Wir wollen mit den Massnahmen verhindern, dass Schliessungen nötig werden, dass Fabriken, Läden und andere Betriebe ihre Tore schliessen müssen, dass Tausende von Arbeitsplätzen gefährdet werden. Der Schaden für die Wirtschaft wäre grösser, wenn wir jetzt nichts tun würden.

Natürlich werden nicht alle mit jeder einzelnen Massnahme einverstanden sein. Das gehört bei uns dazu.

Was uns zusammenhält, ist aber viel stärker als die Unterschiede:

Wir alle möchten, dass die Schweiz diese Krise meistert, und zwar gemeinsam.

Ce qui nous unit est beaucoup plus fort que ce qui nous divise :
Nous voulons tous que la Suisse surmonte cette crise. Ensemble.

Quello che ci unisce è molto più forte delle differenze:
tutti noi vogliamo che la Svizzera superi questa crisi, in modo unito.

Nus tuts vulain che la Svizra surmuntia questa crisa, cuminaivlamain.

Der Bundesrat hat deshalb heute neue Regeln für die ganze Schweiz erlassen. Diese Regeln müssen in allen Kantonen eingehalten werden. Kein Kanton darf sie auflockern. Hingegen können die Kantone strengere Massnahmen anordnen, wenn diese bei ihnen nötig sind.

Meine Damen und Herren

Im Frühling haben wir gesehen, mit welchen Massnahmen man die Ausbreitung des Virus am besten eindämmen kann: mit Hygiene, mit Distanz und indem man die Anzahl Kontakte von Menschen einschränkt. Und daran knüpft der Bundesrat jetzt wieder an.

Bei den neuen Regeln geht es um Bereiche, wo es mehr und engere Kontakte gibt als sonst, und wo Ansteckungen schnell passieren.

Das betrifft zum Beispiel öffentliche Veranstaltungen, private Treffen und Restaurants. Hier macht der Bundesrat neue Vorschriften, um zu verhindern, dass sich immer mehr Menschen anstecken. Universitäten und Fachhochschulen stellen auf Fernunterricht um. Zudem weitet der Bundesrat das Maskentragen auf weitere Bereiche aus, zum Beispiel auf den Unterricht in Gymnasien.

Das Ziel dieser Massnahmen ist klar: Wenn wir weniger Kontakte haben, bringen wir die Zahl der Ansteckungen herunter. Und damit auch die Spitaleintritte. Und das ist das Ziel.

Nicht einschränken will der Bundesrat das politische Leben. Gemeindeversammlung und Demonstrationen bleiben deshalb weiterhin möglich.

Was im Frühling galt, gilt auch jetzt: Es ist dem Bundesrat ganz wichtig, dass die Folgen für die Beschäftigten und für die Wirtschaft abgedeckt werden. Damit wir Arbeitsplätze und Löhne möglichst sichern können.

Das tun wir mit der Arbeitslosenversicherung und der Kurzarbeit, so wie wir es bisher gemacht wurde. Ausserdem wird der Bundesrat mögliche Lösungen für die Härtefälle bereits am nächsten Mittwoch beraten.

Meine Damen und Herren

Die Situation ist jetzt für niemanden leicht, und wir hätten es gern anders. Wir möchten wieder ein möglichst „normales“ Leben führen, wir brauchen die Kontakte, wir brauchen den Ausgang, wir möchten ins Kino, wir möchten am Fussballmatch dabei sein und mitfiebern.

Wir brauchen die Nähe zu anderen Menschen, zu Freunden und Bekannten.

Die Ungewissheit, wie es weitergeht, belastet uns.

Sicher ist aber eines: Je rascher wir das Virus unter Kontrolle bringen, desto mehr liegt dann auch wieder drin.

L'incertitude nous pèse. Une chose est sûre : plus vite nous parviendrons à maîtriser la propagation du virus, plus vite nous pourrons aller de l'avant.

L'incertezza è pesante; ma una cosa è certa: più velocemente teniamo sotto controllo il virus, più cose saranno di nuovo possibili.

Im Frühling hat dieses gemeinsame Ziel unser Land zusammengeschweisst, ob jung oder alt, ob Risikogruppe oder kerngesund.

Auch durch diesen Herbst kommen wir nur gemeinsam.
